



Bitte aufmerksam
lesen und aufbewahren.
Vielen Dank!

Information

nach § 11 Störfallverordnung

für die Nachbarn des Werkes Wanzleben
der Westfalen Gruppe

Westfalen AG
Werk Wanzleben
An der alten Tonkuhle 11
39164 Wanzleben

2022

SEHR GEEHRTE NACHBARINNEN UND NACHBARN.

Die Westfalen AG ist ein mittelständisches Unternehmen, das in den Geschäftsbereichen Technische Gase, Flüssiggas sowie Tankstellen tätig ist. In Deutschland betreibt die Westfalen AG eine Reihe von Werken und Tanklagern zur Produktion, Lagerung und Abfüllung von Technischen Gasen, Kältemitteln, Flüssiggas sowie Mineralölprodukten. Die hergestellten oder gehandelten Produkte werden in der Industrie, im gewerblichen Bereich, im Privathaushalt sowie zu Mobilitätszwecken eingesetzt.

Sicherheit und Umweltschutz in der Produktion sind für uns ebenso Qualitätsmerkmale, wie die Einhaltung der Anforderungen unserer Kunden an unsere Produkte. Das gilt selbstverständlich auch für unsere Betriebsanlage in Ihrer Nachbarschaft. Der daraus folgenden Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern und unseren Nachbarn sind wir uns bewusst.

Unsere Anlagen werden auf hohem Sicherheitsniveau errichtet und betrieben. Dank der vielfältigen Sicherheitsvorkehrungen und unserer zuverlässigen und gut geschulten Mitarbeiter sind Störungen sehr selten. Die ganz große Ausnahme: der Störfall.

Unter dem Begriff Störfall wird ein Ereignis verstanden, bei dem gefährliche Stoffe in solchen Mengen freigesetzt werden, dass eine erhebliche Gefährdung von Mensch und/oder Umwelt verursacht werden könnte. Diese Definition findet man in der Störfallverordnung (12. BImSchV).

Aber zur Besorgnis besteht kein Anlass. Bitte bedenken Sie, dass wir - die Mitarbeiter in unserem Werk - selbst zuerst betroffen sind. Wir werden immer alles tun, um Gefahren zu vermeiden oder zu vermindern.

Der Störfallverordnung unterliegen in Deutschland alle Betriebe, bei denen gefährliche Stoffe ab einer festgelegten Menge vorhanden sind. Der Standort unterliegt auf Grund der vorhandenen Stoffe der Störfallverordnung.

Es ist dort auch festgelegt, dass Informationen über den Betrieb und das richtige Verhalten im Störfall verfügbar sein müssen.

Mit dieser Information möchten wir Sie näher über die Aktivitäten in unserer Anlage informieren. Zudem haben wir Informationen zusammengestellt, die Ihnen helfen, im Falle eines (Stör-)Falles richtig zu handeln.

Wir haben uns bemüht diese Information verständlich zu formulieren. Wenn uns das nicht immer gelungen ist und Sie noch Fragen haben, dann schreiben Sie oder rufen Sie uns an. Wir antworten gern.

DIE BETRIEBLICHEN TÄTIGKEITEN.

An unserem Werk Wanzleben
 An der alten Tonkuhle 11
 39164 Wanzleben

werden folgende betrieblichen Tätigkeiten durchgeführt:

Lagerung, Abfüllung und Umschlag von Flüssiggas nach DIN 51622

An dem Standort Wanzleben sind diverse Anlagen und Einrichtungen angesiedelt. In einigen dieser Anlagen wird mit Stoffen umgegangen, bei denen die Vorgaben der Störfallverordnung zu berücksichtigen sind. Hierzu zählt die Anlage zur Lagerung und Umschlag von Flüssiggas nach DIN 51622.

Flüssiggas ist vielen Verbrauchern als Energie zum Heizen und Kochen, insbesondere auch im Camping- und Freizeitbereich vertraut. Auch außerhalb der allgemein bekannten Anwendungsbereiche kommt Flüssiggas in vielen Haushalten, in Gewerbebetrieben, in der Landwirtschaft und in der Industrie zum Einsatz, da es sich um einen schadstoffarm verbrennenden Energieträger handelt.

Die Lagerung von Flüssiggas erfolgt in zwei erdgedeckten Behältern. Das Flüssiggas wird mit Straßentankwagen angeliefert. Aus den Lagerbehältern wird das Flüssiggas mit einer Flaschenfüllanlage in handelsübliche ortsbewegliche Druckgeräte (Gasflaschen) abgefüllt und mit Lastwagen zu den Verkaufsstellen gefahren. Bei großen Abnahmemengen wird das Flüssiggas in Straßentankwagen gefüllt und zu den Vorratsbehältern der Abnehmer transportiert.

Lagerung, Abfüllung und Umschlag technischer Gase

Neben dem Produkt Flüssiggas dient unser Tanklager auch zur Abfüllung, Lagerung und dem Umschlag von technischen Gasen (Sauerstoff, Stickstoff, Kältemittel, Acetylen, etc.) in Flaschen.

Die technischen Gase werden aus Straßentankwagen in Druckbehältern gefüllt. Die Druckbehälter dienen der Bevorratung der Abfüllanlagen. Die abgefüllten Druckgasbehälter („Flaschen“) werden auf dem Werksgelände bis zum Transport zum Kunden gelagert.

Neben den Druckgasflaschen, die vor Ort gefüllt werden, erfolgt eine Lagerung weiterer Gase in Druckgasflaschen. Diese werden vor Ort nicht gefüllt oder entleert. Diese Gase werden als Handelsware ausschließlich in den Gebinden gelagert. Der An- und Abtransport erfolgt über den LKW.







Die Druckgasflaschen und Fahrzeuge werden in regelmäßigen Abständen durch Sachverständige und befähigte Personen geprüft. Nur einwandfreie Flaschen und Fahrzeuge werden für die Befüllung und den Transport freigegeben. Die Fahrer werden von den Transportunternehmen gut ausgebildet und regelmäßig geschult. Der sichere Transport der Produkte ist jederzeit gegeben.

Die Produkte in diesen gelagerten Druckgasflaschen können inert, brandfördernd oder hoch-entzündlich sein. Darüber hinaus werden in einem speziellen Lagerabschnitt und unter Verschluss Gase mit giftigen Eigenschaften gelagert.

Der Standort ist aufgrund der Menge der vorhandenen Stoffe ein Betriebsbereich nach § 3 Abs. 5a BImSchG, für den die erweiterten Pflichten bzw. die Pflichten der oberen Klasse anzuwenden sind. Über den Betrieb haben wir die zuständige Behörde entsprechend § 7 Abs. 1 Störfallverordnung informiert.

STOFF-CHARAKTERISIERUNG

Auf dem Werksgelände befinden sich nachfolgende Stoffe nach der Störfallverordnung:

Stoff	Gefahrenhinweise	Sicherheitshinweise	Kennzeichnung
Flüssiggas	Extrem entzündbares Gas; Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren.	<ul style="list-style-type: none"> Acetylen: Vor Gebrauch alle Sicherheitshinweise lesen und verstehen. Von Hitze, heißen Oberflächen, Funken, offenen Flammen sowie anderen Zündquellen fernhalten. Nicht rauchen. Brand von ausströmendem Gas: Nicht löschen, bis Undichtigkeit gefahrlos beseitigt werden kann. 	
Acetylen	Extrem entzündbares Gas. Kann auch in Abwesenheit von Luft explosionsartig reagieren. Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren.	<ul style="list-style-type: none"> Alle Zündquellen entfernen, wenn gefahrlos möglich. An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Flüssigkeit verursacht bei Hautkontakt Erfrierungen und schwere Augenschäden. 	
Andere brennbare Gase	Extrem entzündbares Gas und Gasgemische (z.B. Formiergase). Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren.		
Sauerstoff	Kann Brand verursachen oder verstärken; Oxidationsmittel.	<ul style="list-style-type: none"> Druckminderer frei von Fett und Öl halten. Von brennbaren Materialien entfernt aufbewahren. Bei Brand: Undichtigkeit beseitigen, wenn gefahrlos möglich. An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. 	
Ammoniak	Entzündbares Gas. Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren. Giftig bei Einatmen. Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden. Sehr giftig für Wasserorganismen.	<ul style="list-style-type: none"> Von Hitze, heißen Oberflächen, Funken, offenen Flammen sowie anderen Zündquellen fernhalten. Nicht rauchen. Gas/Dampf nicht einatmen. Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen. BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT (oder dem Haar): Alle kontaminierten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen/duschen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. 	 
Andere giftige Gase	Ammoniak: Wirkt ätzend auf die Atemwege.	<ul style="list-style-type: none"> Sofort ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen. Brand von ausströmendem Gas: Nicht löschen, bis Undichtigkeit gefahrlos beseitigt werden kann. Alle Zündquellen entfernen, wenn gefahrlos möglich. Unter Verschluss aufbewahren. An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. 	 

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN STÖRFALLSZENARIEN SOWIE DER MAßNAHMEN ZUR VERHINDERUNG UND BEGRENZUNG VON STÖRFALLAUSWIRKUNGEN

Die Aufnahme von Flüssiggas und Acetylen in die Störfallverordnung erfolgte wegen dessen Eigenschaft als brennbarer Stoff. Eine denkbare Gefährdung angrenzender Bereiche im Zusammenhang mit der Lagerung von Flüssiggas besteht darin, dass es zu einer ungewollten Stofffreisetzung kommen kann, in deren Folge bei Vorhandensein eines zündfähigen Gemisches sowie einer Zündquelle eine Brand- oder Explosionsgefahr entstehen kann. Dabei ist, je nach Verteilung des Gases bzw. der Verdünnung mit Luft, bei Zündung mit einem Abflammen (Brand) oder einer Verpuffung (schwache Explosion) zu rechnen. Beim Auftreffen von Flüssiggas auf die menschliche Haut kann es durch Wärmeentzug infolge Verdampfung zu einer Unterkühlung kommen. Ferner besteht bei hoher Gaskonzentration Erstickungsgefahr. Zur Vermeidung dieses Risikos muss der unkontrollierte Austritt der Gase und/oder das Vorhandensein von Zündquellen ausgeschlossen werden. Anhand ausgewählter Szenarien wurden die erforderlichen Maßnahmen ausgelegt.

Nach den Vorgaben der Störfallverordnung soll trotz Beachtung aller organisatorischen und sicherheitstechnischer Vorkehrungen angenommen werden muss, dass bei einer Verkettung einer Vielzahl unglücklicher Umstände eine Gasmenge freigesetzt wird, die auch außerhalb des Betriebsgeländes ein zündfähiges Gas-Luft-Gemisch bildet. Vor diesem Hintergrund ist durch eine entsprechende Warnung der umliegenden Bereiche darauf hinzuweisen, dass diese frei von Zündquellen bleiben. Den Warnungen und Hinweisen ist Folge zu leisten.

Flüssiggas ist schwerer als Luft und breitet sich daher bei niedrigen Temperaturen in Bodennähe aus. Der Austritt des Gases stellt noch keine Umweltgefahr dar. Erst wenn es zu einem zündfähigen Gemisch kommt und dieses gezündet wird, besteht die Gefährdung durch einen Brand und/oder eine Explosion. Bei einer Freisetzung großer Mengen (z. B. durch ein nicht vorhersehbares Ereignis, Unfall) können auch Gefährdungen außerhalb des Betriebsgeländes durch Brand oder Explosion möglich sein.

Ammoniak ist ein farbloses, stechend riechendes Gas, das schon in geringsten Mengen mit der Nase wahrgenommen wird. Ammoniakgas wirkt aber erst bei hohen Konzentrationen auf Haut, Augen und Atemwege ätzend und giftig und gilt als wassergefährdender Stoff.

Ammoniak wird am Standort ausschließlich gelagert bzw. in geschlossenen Gebinden umgeschlagen. Bei der Lagerung von Ammoniak und anderer giftiger Gase ist nicht von einer Stofffreisetzung auszugehen. Sollte es dennoch zur Freisetzung aufgrund eines Störfalles/Unfalles kommen, gilt grundsätzlich: Die Wirkungen sind umso geringer, je größer die Entfernung vom Unfallort ist. Durch die Wahl entsprechender Abstände sind die Auswirkungen so gering wie möglich.

STETES ZIEL: SICHERHEIT AUF HOHEM NIVEAU.

Bau und Betrieb der Anlagen in unserem Werk sind darauf ausgerichtet unserer Verpflichtung geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen nachzukommen. Jeder Stoffaustritt ist zu vermeiden und eine Brandgefährdung auszuschließen.

Hierfür sind am Standort unter anderem folgende Sicherheitseinrichtungen vorhanden:

- Schnellschlussarmaturen,
- Not-Aus-Systeme,
- Berieselungseinrichtungen,
- MRSÜ-Einrichtungen (Messen, Regeln, Steuern, Überwachen),
- Brandschutzmaßnahmen, Feuerlöscher, Feuerlöschgerät, automatische Brandmeldeeinrichtung,
- Sicherheitsventile,
- Gaswarneinrichtungen,

- Schnelltrennstellen am TKW-Füllstand,
- persönliche Schutzausrüstungen der Mitarbeiter.
- Ausweisung von Lagerabschnitten, Umzäunung des Geländes,
- Kamerasysteme

Auch durch die folgenden organisatorischen Maßnahmen verfolgen wir das stete Ziel der hohen Sicherheit:

- hoher Standard in der sicherheitstechnischen Ausrüstung,
- wiederkehrende Prüfungen der Anlagen und Anlagenteile durch unabhängige Sachverständige und Sachkundige,
- regelmäßige Wartung und Instandhaltung
- regelmäßige Anpassung an den gültigen Stand der Technik
- regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter für den sicheren Umgang mit den Produkten,
- regelmäßige Aktualisierung der Betriebsanweisungen für einen störungsfreien Arbeitsablauf.

Ein Sicherheitsbericht für die Anlage wurde erstellt und den zuständigen Behörden vorgelegt.

SICHERHEIT HEIßT, ALLES ZU BEDENKEN.

Die Kombination von organisatorischen Maßnahmen und Sicherheitseinrichtungen schließt das Entstehen eines zündfähigen Gemisches außerhalb des Werksgeländes aus. Das wird durch die Analyse eines unabhängigen Sachverständigen bestätigt.

Doch trotz aller Vorsicht und Unwahrscheinlichkeit: Es ist besser, auf eine Verkettung unglücklicher Umstände, auf technisches oder menschliches Versagen vorbereitet zu sein.

Die Anlage unterliegt der regelmäßigen Überwachung durch die zuständigen Behörden. Die letzte Überprüfung erfolgte am 05.11.2020 durch die zuständigen Behörden des Landes.

Informationen zu den behördlichen Überwachungsplänen, Vor-Ort-Besichtigungen sowie weitere Umweltinformationen bei der zuständigen Behörde unter der Mailadresse pressestelle@lvwa.sachsen-anhalt.de nachgefragt werden.

Wir möchten Ihnen erläutern, wie Sie gewarnt werden und wie Sie sich am besten verhalten, wenn es zu einer Gasfreisetzung kommen sollte, bei der eine Gefährdung außerhalb des Betriebsgeländes nicht ausgeschlossen ist.

Diese Informationen sind auf der letzten Seite dargestellt oder auf unserer Internetseite www.westfalen.com zu finden.

Sollte dieser Fall eintreten oder auch nur die Möglichkeit dafür bestehen, wird nach dem von der Störfallverordnung vorgeschriebenen Alarm- und Gefahrenabwehrplan verfahren. Dieser sieht auch rein vorsorgliche Maßnahmen vor.

In dem mit den zuständigen Behörden abgestimmten Alarm- und Gefahrenabwehrplan sind die geeigneten Maßnahmen zur Bekämpfung und zur größtmöglichen Begrenzung von Störfällen festgelegt.

Die Behörden erstellen zusätzlich einen eigenen externen Notfallplan.

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFORMATIONEN

Die Westfalen AG betreibt seit vielen Jahren und an unterschiedlichsten Standorten Werke und Läger für Flüssiggas und technische Gase auf hohem Sicherheitsniveau. Alle Voraussetzungen für einen störungsfreien Betrieb sind gegeben. Sehen Sie bitte diese Broschüre als Teil einer offenen Informationspolitik gegenüber unseren Nachbarn. Anlass zur Beunruhigung besteht nicht.

Bedenken Sie, dass die Westfalen AG über jahrzehntelange Erfahrungen im Umgang mit Flüssiggas, technischen Gasen sowie Mineralölprodukten verfügt. In Kooperation mit den zuständigen Behörden werden wir dafür sorgen, dass der Betrieb störungsfrei verläuft. Es ist unser Ziel, auch weiterhin in guter Nachbarschaft mit Ihnen zu leben und zu arbeiten.

Wenn Sie weiterreichende Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Westfalen AG

Werk Wanzleben
An der alten Tonkuhle 11
39164 Wanzleben
Werkleiter: Sascha Müller
Telefon: 03 92 09/66 3-40
Mail: s.mueller@westfalen.com

Westfalen AG

Industrieweg 43
48155 Münster
Henning Kordts
Leiter Abfüllung technischer Gase
Telefon: 02 51/6 95-9 94
Mail: h.kordts@westfalen.com

Westfalen AG




Industrieweg 43
48155 Münster
Telefon: 02 51/6 95-0
Telefax: 02 51/6 95-194
Mail: info@westfalen.com
www.westfalen.com

Westfalen AG

Industrieweg 43
48155 Münster
Eckehard Möllers
Umweltbeauftragter
Telefon: 02 51/6 95-4 49
Telefax: 02 51/6 95-1 94

WICHTIGE INFORMATIONEN! BITTE AUFBEWAHREN!

Im Alarmfall beachten Sie bitte folgende Hinweise.

<p>Wie erfolgt die Alarmierung?</p>	 <ul style="list-style-type: none"> • Wenn eine Alarmierung/Warnung der Nachbarschaft erforderlich ist wird die Feuerwehr Sie durch: Lautsprecherdurchsagen alarmieren und/oder informieren. • Zusätzliche Informationen können Sie ggf. über die Rundfunksender erhalten. <table border="0"> <thead> <tr> <th>Radiosender</th> <th>UKW-Frequenz [MHz]</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>MDR Sachsen-Anhalt</td> <td>96,10</td> </tr> <tr> <td>Radio SAW</td> <td>100,10</td> </tr> </tbody> </table> 	Radiosender	UKW-Frequenz [MHz]	MDR Sachsen-Anhalt	96,10	Radio SAW	100,10
Radiosender	UKW-Frequenz [MHz]						
MDR Sachsen-Anhalt	96,10						
Radio SAW	100,10						
<p>Wie verhalten Sie sich nach einer Alarmierung?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beachten Sie die Lautsprecher- und Radiodurchsagen. • Den Anordnungen der Rettungskräfte ist Folge zu leisten. • Ihr Haus, Ihre Wohnung bietet den besten Schutz. • Der Aufenthalt in Gebäuden mit geschlossenen Türen und Fenstern schützt am besten vor Gasen oder drohenden Explosionen von außen. • Rufen Sie Kinder ins Haus. • Verständigen Sie Nachbarn und Passanten. • Gehen Sie sofort ins Haus oder suchen Sie geschlossene Gebäude in Ihrer Nähe auf. • Schließen Sie die Fenster und Türen und stellen Sie Belüftungen und Klimaanlage ab. • Suchen Sie möglichst innenliegende Räume über Erdgleiche auf. Wegen eines möglichen Glasbruchs sollten Sie die Nähe von Fenstern vermeiden. • Falls dennoch Gas ins Haus eingedrungen ist, sollte es so schnell wie möglich verlassen werden. 						
<p>Was sollten Sie vermeiden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden Sie wegen der eventuell bestehenden Explosionsgefahr offenes Feuer und elektrische Zündquellen (Rauchen, Licht, Elektrogeräte). 						
<p>Was ist besonders zu beachten?</p>	 <ul style="list-style-type: none"> • Rufen Sie nur im Notfall Polizei, Feuerwehr oder andere Stellen an, damit die Telefonleitungen nicht blockiert werden. • Bleiben Sie fern vom Unfallort und halten Sie Straßen und Wege für die Einsatzkräfte frei. • Verlassen Sie nicht unaufgefordert das Haus, und flüchten Sie nicht zu Fuß oder mit dem Auto. 						
<p>Wie erkennt man die Gefahr durch Flüssiggas?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bei niedrigen Temperaturen breitet sich Flüssiggas wie Wasser am Boden kriechend oder fließend aus. • Flüssiggas ist schwerer als Luft. Es kann zu Nebel-, Dunst- oder Schlierenbildung in der Luft führen. • Flüssiggas ist mit einem Geruchsstoff versetzt, der eine sehr intensive Geruchswahrnehmung schon bei sehr geringen Konzentrationen ermöglicht. 						
<p>Wie erkennt man Gefahren durch Gase?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gase die leichter sind als Luft sind allgemein schwer sichtbar. • Einige Gase haben einen intensiven charakteristischen Geruch • Bei einer Gasfreisetzung ist unbedingt den Hinweisen der Feuerwehr und anderer öffentlicher Stellen Folge zu leisten 						
<p>Wie erfolgt die Entwarnung?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Entwarnung erfolgt über Lautsprecherdurchsagen und ggf. über die angegebenen Rundfunksender. 						